

Vom Niedersächsischen Weg zum neuen Gesellschaftsvertrag: Wie muss die Agrarpolitik der Zukunft aussehen?

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

Staatssekretär

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

1. Februar 2022
Lions Club Göttingen



Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

Agenda

1. Warum brauchen wir eine neue Agrarpolitik?
2. Der Niedersächsische Weg
 - 2.1 Was ist der Niedersächsische Weg?
 - 2.2 Wer sind die Adressaten?
 - 2.3 Welche Maßnahmen umfasst der Niedersächsische Weg?
 - 2.4. Welche Prinzipien kennzeichnen den Niedersächsischen Weg?
3. Vom Niedersächsischen Weg zum neuen Gesellschaftsvertrag
4. Das aktuelle Beispiel: Die „Borchert-Kommission“
5. Wie muss die Agrarpolitik der Zukunft aussehen?

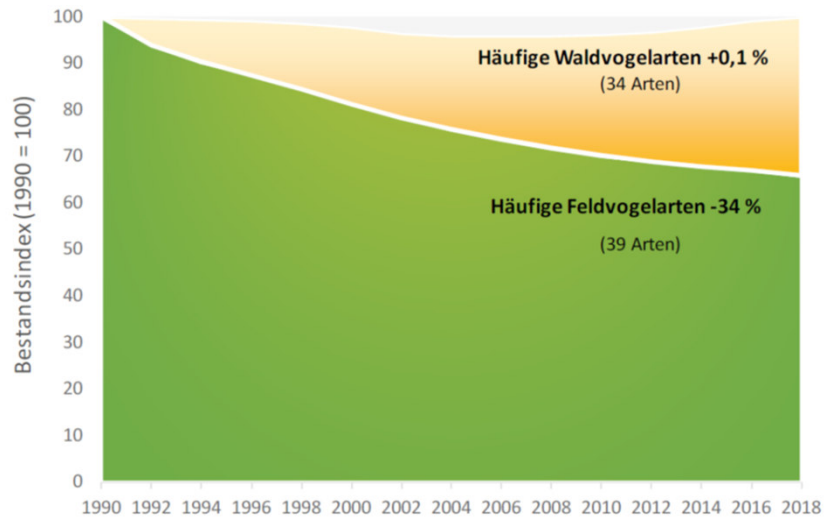


Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

1. Warum brauchen wir eine neue Agrarpolitik?

Feldvogelindex in der EU: Biodiversität im landwirtschaftlich genutzten Offenland

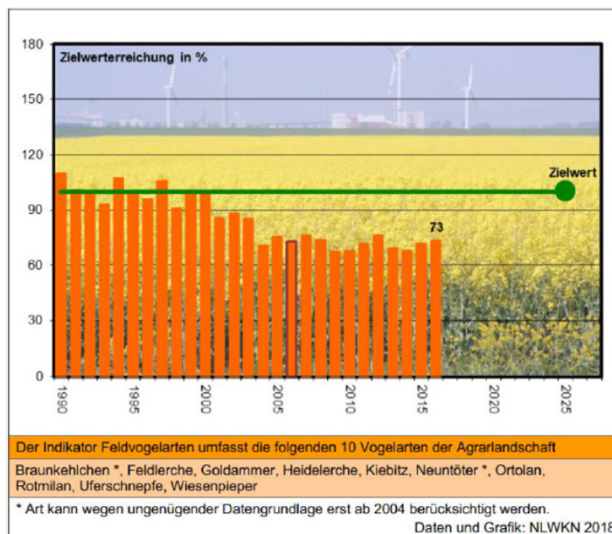


Quelle: Europäischer Rechnungshof auf der Grundlage von Eurostat-Daten (2020).

Ludwig Theuvsen

1. Warum brauchen wir eine neue Agrarpolitik?

Feldvogelindex in Niedersachsen: Biodiversität im landwirtschaftlich genutzten Offenland



Quelle: NLWKN (2018 und 2019), Datenstand 2016.

dwig Theuvsen

1. Warum brauchen wir eine neue Agrarpolitik?

Feldvogelindex in Niedersachsen: Ursachen des Rückgangs

- eine verstärkte Mechanisierung mit erhöhter Schlagkraft und Effektivität (z. B. großflächige Mahd innerhalb eines Tages, kaum Ernterückstände auf Getreidefeldern, keine Winterstoppel),
- Einsatz von Pflanzenschutzmitteln,
- Vereinfachung der Fruchtfolgen (Dominanz von Wintergetreide),
- Veränderung der Saat- und Erntetermine,
- Zunahme von Monokulturen (z. B. Maisanbau),
- erhöhte Viehbesatzdichten,
- zunehmendes Nährstoffniveau und Nährstoffüberschüsse,
- Standortmeliorationen (z. B. Entwässerung, Planierung),
- Verlust von Kleinstrukturen durch Vergrößerung der Schläge und
- Landnutzungsänderungen (z. B. Zuwachs von Siedlungs- und Verkehrsfläche, Umwandlung von Grünland in Ackerland oder Rückgang der Weidehaltung).

Quelle: Sander/Bathke 2020, S. 32

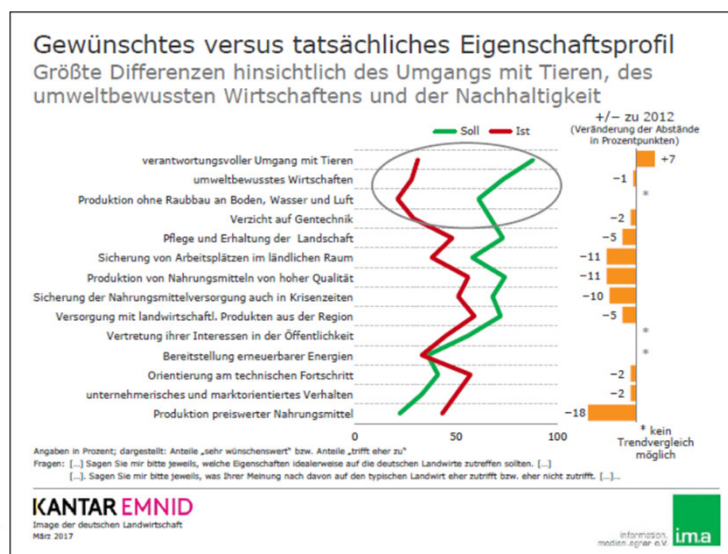


Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

1. Warum brauchen wir eine neue Agrarpolitik?

Akzeptanzverlust der modernen Landwirtschaft

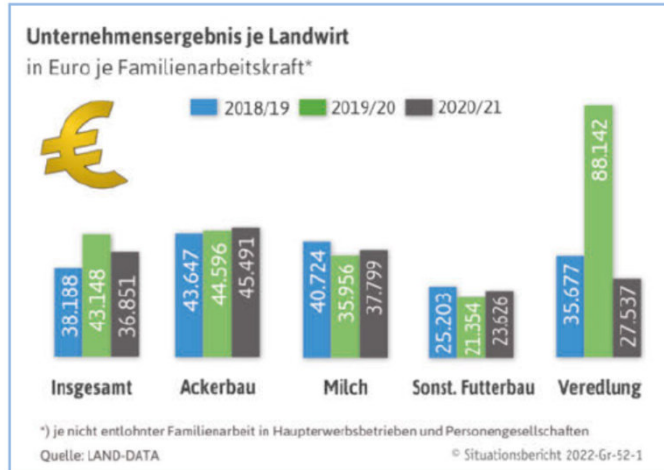


Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

1. Warum brauchen wir eine neue Agrarpolitik?

Einkommenssituation der Landwirte



Quelle: DBV 2022, S. 166



Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

2. Der Niedersächsische Weg



Niedersachsen Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband e.V. Landwirtschaftskammer Niedersachsen

BUND FRIENDS OF THE EARTH GERMANY NABU

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

2.1 Was ist der Niedersächsische Weg?

Der Niedersächsische Weg

- ... ist eine Vereinbarung zwischen Landesregierung (MP, MU, ML), der Landwirtschaft (LV, LWK) und Naturschutzverbänden (BUND, NABU).
- ... ist ein Maßnahmenpaket für den Natur-, Arten- und Gewässerschutz.
- ... ist zukunftsweisend, denn er betrachtet Landwirtschaft und Naturschutz nicht als Gegensätze, sondern als Partner, wenn es darum geht, mehr Natur-, Arten- und Gewässerschutz in die Fläche zu bringen.
- ... ist innovativ: Miteinander statt Gegeneinander!



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

2.1 Was ist der Niedersächsische Weg?

Meilensteine auf dem Niedersächsischen Weg:

- Unterzeichnung am 25. Mai 2020 nach mehrmonatigen Beratungen;
- Erneuerung der Unterschriften und gemeinsame Pressekonferenz am 29. Oktober 2020 nach Erreichen eingangs vereinbarter Meilensteine;
- Am 10. November 2020 im Landtag: abschließende Beratung und einstimmiger (!) Beschluss der Anpassungen
 - des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz,
 - des Niedersächsischen Wassergesetzes,
 - des Niedersächsischen Waldgesetzes.



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

2.2 Wer sind die Adressaten?

Hauptadressat:

- Landwirtschaft

Weitere Adressaten:

- Forstwirtschaft
- Sonstige:
 - Kommunen
 - Eisenbahninfrastrukturunternehmen
 - Wir alle!



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

2.3 Welche Maßnahmen umfasst der Niedersächsische Weg?

Zielrichtung Landwirtschaft:

- Unterschutzstellung weiterer artenreicher Grünlandstandorte,
- Konsequentes Grünlandumbruchverbot, da es bisher noch kleinere Lücken gab,
- Einrichtung eines landesweiten Biotopverbundes, der 10 % des Offenlandes und insgesamt 15 % der Landesfläche umfasst,
- Deutliche Reduzierung des PSM-Einsatzes in Schutzgebieten sowie ein generelles PSM-Reduktionsprogramm,



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

2.3 Welche Maßnahmen umfasst der Niedersächsische Weg?

- Breitere Gewässerrandstreifen ohne Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln:
 - 10 m an Gewässern 1. Ordnung,
 - 5 m an Gewässern 2. Ordnung,
 - 3 m an Gewässern 3. Ordnung.
 - Einige Ausnahmen für besonders gewässerreiche Landesteile.
 → In der Summe: einige zehntausend Kilometer Randstreifen.
- Aktionsprogramm Insektenvielfalt
- Ausbau des ökologischen Landbaus: 10 % bis 2025, 15 % bis 2030
(aktuell: 5,2 % der Fläche, 6 % der Betriebe)



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

2.3 Welche Maßnahmen umfasst der Niedersächsische Weg?

Zielrichtung Forstwirtschaft:

- Schwerpunkt Landeswald:
 - 1.000 ha Wildnisgebiet im Solling
 - Weiterentwicklung des Programms LÖWE+ zur ökologischen Waldentwicklung (weitgehender Verzicht auf Moorentwässerung, Erhöhung Altholzanteile, Beachtung Brut- und Setzzeit, 65 % Laubbäume, mehr Bäume > 100 und > 160 Jahre usw.)
- Ergänzend Privatwald:
 - Anpassung der Förderpolitik:
 - Einschränkung der Förderung auf europäische Baumarten, sofern die NW-FVA nicht zu anderen Empfehlungen für bestimmte Standorte kommt



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

2.3 Welche Maßnahmen umfasst der Niedersächsische Weg?

Zielrichtung sonstige Adressaten:

- Kommunen, z.B.:
 - Reduzierung der Flächenversiegelung für Bau- und Gewerbegebiete
 - Aktionsprogramm Insektenvielfalt (z.B. Schottergärten, Pflege kommunaler Grünflächen usw.)
- Eisenbahninfrastrukturunternehmen:
 - Weitere Reduzierung des PSM-Einsatzes
- Wir alle:
 - Einkaufsverhalten bei Lebensmitteln,
 - Gartengestaltung
 - usw.



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

2.4 Welche Prinzipien kennzeichnen den Niedersächsischen Weg?

Grundprinzip:

Berücksichtigung der Interessen der Landwirtschaft UND des Natur- und Artenschutzes.

Zu diesem Zweck verfolgte Ansätze:

- Anreize statt Zwang – attraktive Angebote für Landwirte, z.B.:
 - Umstellung auf Ökolandbau
 - PSM-Reduktion außerhalb von Schutzgebieten
 - Agrarumweltmaßnahmen (mehrjährige Wildpflanzen, Moorbodenschutz etc.)
- Falls keine Freiwilligkeit – konsequenter Erschwernisausgleich, z.B.:
 - Gewässerrandstreifen ohne PSM und Düngemittel; Wiesenvogelschutz



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

2.4 Welche Prinzipien kennzeichnen den Niedersächsischen Weg?

Das bedeutet:

- Geld spielt eine wichtige Rolle auf dem Niedersächsischen Weg:
 - Bewirtschaftungsauflagen lösen Erschwernisausgleich aus.
 - Daher u.a. Verdopplung der Wasserentnahmegebühr.
 - Ferner: EU-, Bundes-, Landesmittel

Grundprinzip:

- Gesellschaftliche Erwartungen an den Naturschutz werden auch durch die Gesellschaft finanziert – und nicht über Anpassungen des Ordnungsrechts zu Lasten der Landwirte umgesetzt.



3. Vom Niedersächsischen Weg zum neuen Gesellschaftsvertrag

• Anspruch:

Der Niedersächsische Weg als Wegbereiter, um ausgetretene agrarpolitische Pfade zu verlassen, nämlich:

- „Klassische Agrarpolitik“
- „Grüne Agrarpolitik“ („Agrarwende“)



3. Vom Niedersächsischen Weg zum neuen Gesellschaftsvertrag

„Klassische Agrarpolitik“:

- Verteidigung der Landwirtschaft gegen die Interessen des Umwelt-, Klima- und Tierschutzes
- Starker Fokus auf Einkommenssicherung für Landwirte
- **Probleme:**
 - Objektive Veränderungsbedarf: Umwelt-, Klima-, Tierschutz
 - Starker Verlust gesellschaftlicher und politischer Akzeptanz



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

3. Vom Niedersächsischen Weg zum neuen Gesellschaftsvertrag

„Grüne Agrarpolitik“:

- Vorrang der Interessen des Umwelt-, Klima- und Tierschutzes
- Alleiniger Fokus auf ökologische Landwirtschaft
- Pressemitteilung des Bundeslandwirtschaftsministeriums vom 19.01.22:
„BMEL macht den ökologischen Landbau zu seinem Leitbild für eine nachhaltige Landwirtschaft“
- **Probleme:**
 - Vernachlässigung von Lebensmittelproduktion
 - Keine Entwicklungsperspektive für mindestens 70 % der Landwirtschaft (Ziel Öko-Landbau 2030: 30 %)
 - Frage der Finanzierung und der sozialen Flankierung ungelöst
 - Starke Spaltungstendenz durch Diskreditierung der konventionellen Landwirtschaft



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

3. Vom Niedersächsischen Weg zum neuen Gesellschaftsvertrag

Niedersächsischer Weg :

- Überwindung des Interessengegensatzes zwischen Landwirtschaft einerseits sowie Umwelt-, Klima- und Tierschutz andererseits.
 - Erschwernisausgleich für Landwirtschaft
 - Finanzierungskonzept
- Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft trotz höherer Standards im Inland und freien Handels
- Verlässlichkeit und Planungssicherheit für Landwirtschaft
- Wertschätzung von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft
- Beitrag zur Überwindung der gesellschaftlichen Spaltung: Miteinander statt Gegeneinander!



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

3. Vom Niedersächsischen Weg zum neuen Gesellschaftsvertrag

Der Niedersächsische Weg als Baustein eines „neuen Gesellschaftsvertrags“:

Grundgedanken:

- Landwirte produzieren nicht nur Nahrungsmittel, sondern immer auch Umwelt-, Klima- und Tierschutz.
- Alle Leistungen müssen angemessen entlohnt werden.
 - Nahrungsmittel brauchen einen fairen Preis.
 - Umwelt-, Klima- und Tierschutz brauchen einen fairen Preis.
- Aufgabe der Politik: Finanzierungskonzept zur Honorierung der Leistungen im Umwelt-, Klima- und Tierschutz .



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

4. Das aktuelle Beispiel: Die „Borchert-Kommission“

Historie

- Eingesetzt durch Julia Klöckner im April 2019.
- Aufgabe: Entwicklung eines Konzepts zum Umbau der deutschen Nutztierhaltung
- Februar 2020: Übergabe des Konzepts an Julia Klöckner
- Seither: verschiedene Machbarkeitsstudien zur Finanzierung und Vereinbarkeit mit EU-Recht
- Cem Özdemir, 14.01.2022: Bekenntnis zu den Ideen der Borchert-Kommission



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

4. Das aktuelle Beispiel: Die „Borchert-Kommission“

Bausteine des Konzepts der Borchert-Kommission

(1) Staatliches Tierwohl-Label

Stufe 1: mehr Platz; Beschäftigungsmaterial

Stufe 2: Außenkontaktkontakt

Stufe 3 Auslauf (inkl. Bio)

(2) Vertragsangebote für Landwirte

Landwirte, die ihre Ställe umbauen, erhalten die Mehrkosten höherer Tierwohlstandards über einen Zeitraum von 20 Jahren ausgeglichen.



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

4. Das aktuelle Beispiel: Die „Borchert-Kommission“

Bausteine des Konzepts der Borchert-Kommission

(3) Finanzierungskonzept

- z.B. Erhöhung der USt. auf Lebensmittel tierischen Ursprungs von 7 auf 19 %
- Mehrpreis:
 - ca. 40 Cent/kg Fleisch und Fleischwaren
 - ca. 2 Cent/ kg Milch, Frischmilchprodukte und Eier
 - ca. 15 Cent/kg Käse, Butter und Milchpulver
- 3,6 bis 5 Mrd. Euro p.a., davon 25 % für sozialen Ausgleich

(4) Anpassung des Bau- und Immissionsschutzrechts



Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

5. Wie muss die Agrarpolitik der Zukunft aussehen?

- Anders als bisher!
- Ordnungsrechtlichen Rahmen (Düngerecht, Tierschutzrecht usw.)
- Anreize, die die Leistungen der landwirtschaftlichen Betriebe honorieren im
 - Umweltschutz
 - Klimaschutz
 - Tierschutz (vgl. Borchert-Kommission)



Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

5. Wie muss die Agrarpolitik der Zukunft aussehen?

Der „neue Gesellschaftsvertrag“

- ... bringt ein Stück Ehrlichkeit in die agrarpolitische Debatte:
 - Höhere Standards im Umwelt-, Klima- und Tierschutz kosten mehr Geld.
 - Diese Mehrkosten können nicht die Landwirte tragen, sondern müssen die zahlen, die mehr Umwelt-, Klima- und Tierschutz wollen: WIR!

- ... ermöglicht unserer Landwirtschaft ein erfolgreiches Wirtschaften zu höheren Umwelt-, Klima- und Tierschutzstandards in Deutschland.
 - Trotz offener Grenzen und ausländischer Billigkonkurrenz!



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen